

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

33. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 20. August 1840.

Inhalt.

Mittheilungen aus einer handschriftlichen Chronik von
Halle. (Fortsetzung.) — Eisenbahn. — Predigtanzeige. —
12 Bekanntmachungen.

Mittheilungen

aus einer handschriftlichen Chronik von Halle.

(Fortsetzung.)

Anno 1590 den 9. März, war ein Dienstag, eines ehrenvesten Rathes und der Gemeine, darzu auch der Innungen Wahl- oder Kurtag, mußten alle drei Rätthe Vor- und Nachmittags zusammenkommen, denn Georg Zöllner die jungen Meister des Bäckerhandwerks vor allen drei Rätthen eidvergesene treulose Leute gescholten, darum sie ihn denn auch zum heftigsten beklagten. Die Ursache dieser Uneinigkeit war gewesen*), dieweil ein ehrenvestester Rath die Bäckermühle neu gebaut und ihm viel Unkosten aufgegangen, mußte und sollte ein jeder Bäcker von einem jeden Gut, als von 24 Scheffeln, drei Metzen mehr geben als zuvor geschehen, welches mehrere, so zu 20, 22, 30 und 50 Mark Strafe geben mußten, mit nichten wollten eingehen. Georg Zöllner, als der oberste Rädelsführer und Auf-
rühr-

*) Von diesen Händeln erzählt weder Olearius noch Dreyhaupt, daher ich sie mittheile als Beitrag zu der Geschichte des Innungswesens.

rührer, mußte den gescholtenen einen öffentlichen Widerruf thun und es ihnen abbiten, daß er ihnen zuviel und Unrecht gethan hatte. Den 4. Juli ward ihm durch Urtheil und Recht das Bürgerrecht aufgekündigt; ward aber vertragen und mußte 50 Mark zur Strafe geben, darzu auch eine Nacht im Brodtgewölbe innen sitzen. Die Andern, seine Anhänger, wurden zu zweien auf die Thore in Gehorsam gewiesen, den sie etliche Tage daroben halten müssen und doch die drei aufgesetzten Mezen mehr geben. Weil sie also untereinander zwieträchig und in zwei Theile getrennt waren, konnten sie sich der Wahl eines neuen Bäckermeisters halben nicht vergleichen. Die Aufrührerischen fohren den alten Mitweden, welches die andern, so es mit dem Rath gehalten, nicht wollten eingehen. Ward derowegen in der Regierung geklagt, da denn die Hofräthe gedachten Mitweden wiederum ausgethan und Michael Hoffmann, den sie auch behalten mußten, an seine Statt gefohren. Den 28. März, war ein Sonnabend, des Morgens in der Frühe ward ein Pasquil auf einem Täslein, auf Georg Zöllnern gedichtet, mit nachstehenden Worten auf dem Rathhause ausgehängt: „Christoph Kuhnten hieb man zur Stauppe, daß er einen ehrenvesten, hochweisen Rath mit Schelt- und Schmähworten angegriffen und den Administrator mit Lügen berichtet, der gewesene Bäckermeister Georg Zöllner hat gleiche und noch bessere Strafe verdienet, denn er als ein eidvergessener, treulofer Mann dieses Jahr gehandelt, seinen und seiner Mitgesellen eigenen Rug und Schinderei gesucht, der ganzen Stadt und Gemeine Wohlfart bis anhero verhindert, einen ehrenvesten Rath gegen unsern gnädigen Herrn fälschlich belogen und dieses Jahr der Stadt Verräther gewesen; gebühren ihm derowegen 28 Pf. zum Abzuge und vermöge Churfürstlicher Sächsischer Constitution der Staupbesen, und ist der neue Bäckermeister ein Dieb wie der Alte, ein Schelm wie der Andere, und was der alte anhero gewirket, das hat der neue gesponnen.“

D



O ihr lieben Herren, befehlet es wohl und bei dem Lichte; es ist die klare Wahrheit und schonet nur den Buben nicht, damit ihr nicht in einen größeren Schweiß, aus welchen ihr vielleicht nicht kommen möchtet, von ihnen geführt werdet. Es wird doch nicht ehr werden gut, man schlage denn die Diebe beide todt. B. Z. Hallensis.“

Anno 1590 die Woche Cantate ward der alte Röhrkasten am alten Markt abgebrochen und der Grund zum neuen angefangen zu graben. Die andere Woche hernach wurden dicke eichene Bohlen in den Grund gelegt und auf diese große Pflastersteine. Anno 1591 den 13. Juni, war ein Sonnabend, ward der Boden zum Röhrkasten fertig.

Anno 1592 die Woche Sixti ist zu Sanct Moritz das Grundloch zum neuen Predigtstuhle *) gegraben und den 20. August der Grund wiederum gemauert und fertig worden. Den 13. November, war ein Montag, ist der neue Predigtstuhl angefangen zu setzen; den 16. December Sonnabends ist er zu Ende gebracht; den 31. December hat Magister Michael Jering, Pfarrherr zu St. Moritz, die erste Predigt darauf gethan. Den 4. April 1593, war ein Mittwoch, ward der alte Predigtstuhl abgenommen und den andern Tag ward

*) Diese von weißem Sandstein erbaute und mit biblischen Geschichten sehr kunstreich verzierte Kanzel ist von dem Bildhauer Zacharias Bogenkrantz gefertigt. Dieser erhielt bloß für seine Arbeit 500 Thaler. Die alte Kanzel hatte der jetzigen gegenüber an der Witternachtsseite der Kirche gestanden. Die jetzige Decke ist 1604 von dem Bildschnitzer Valentin Silbermann in Leipzig für 244 Thlr. 12 Gr. angefertigt und von einem Leipziger Maler für 210 Thaler gemalt und verguldet. Bei dieser Gelegenheit muß nachträglich bemerkt werden, daß die Kanzeldecke der Ulrichskirche nur interimistisch abgenommen war, jetzt aber restaurirt und wieder aufgehängt ist. Die Restauration läßt die kunstreiche Arbeit viel besser erkennen, und Kanzel und Altar liefern einen glänzenden Beweis für die seltene Kunstfertigkeit jener Zeiten.

ward die alte Decke über den neuen gehängt. Den 10. und 11. April, war ein Dienstag und Mittwoch, ist die neue Decke über den Lauffstein zu St. Moritz gehangen und mit ziemlichen Unkosten fertig worden.

(Wird fortgesetzt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Eisenbahn *).

Der 18. August war, wie bereits gemeldet, zu der feierlichen Eröffnung der vollständig beendeten Eisenbahn zwischen Magdeburg, Ebtzen, Halle und Leipzig bestimmt. Von Seiten der Compagnie war eine Ehrenpforte, mit Preussischen, Anhaltischen und Sächsischen Flaggen geschmückt und mit Laubgewinden und Kränzen verziert, vor dem hiesigen Bahnhofe errichtet; neben derselben bildeten die Bahnarbeiter mit ihren bekränzten Werkzeugen ein Spalier. Schon früh hatten sich zahlreiche Schau- und Fahrlustige im Bahnhofe und in der Nähe desselben versammelt, um die Ankunft der Wagenzüge zu erwarten. Wenige Minuten nach 9 Uhr traf der erste Zug von fünf mit Flaggen, Kronen und Kränzen reich geschmückten Wagen, geführt von der Locomotive Leipzig, im Bahnhofe unter dem Donner der Böller und dem jauchzenden Hurrah der Versammelten ein, welcher das Directorium der Eisenbahn-Compagnie und andere besonders dazu geladene Gäste führte und später auch die aus unserer Stadt geladenen Gäste aufnahm. Es waren Seitens der Stadt der Oberbürgermeister Schroener und der Bürgermeister Bertram, Seitens der Stadtverordneten der Justizrath Dr. Dyander und der Landrichter Caesar; außerdem der Mann, dem wir unsere Eisenbahnverbindungen hauptsächlich verdanken,

der

*) Mit dankbarer Benutzung der bereits im Mittwochs-Courier enthaltenen Nachricht.

der vor wenigen Tagen gestärkt aus dem Bade zu uns zurückgekehrte Stadtrath Wucherer, als Mitglied des Ausschusses der Eisenbahn-Compagnie. Während nicht ohne Mühe der Halle'sche Zug, der aus 12 Wagen bestand, sich ordnete, kam der Magdeburger Zug, von zwei Locomotiven geführt, im Bahnhofe an und gewährte durch seine reiche Bekränzung und die im Winde flatternden bunten Flaggen und Fahnen, deren jeder von den 30 Wagen viere trug, einen eben so heiteren als festlichen Anblick. Etwa um 9½ Uhr fuhr der Directorial-Zug wieder ab; ihm folgte eine halbe Stunde später der Magdeburger und einige Minuten darauf nach stündlichem Harren der Halle'sche Zug, dessen Wagen kein Kranz, keine Fahne schmückte, außer den Fähnchen am Tender und dem Eichenkranze um den Schornstein der Locomotive. Noch eine halbe Stunde später fuhren zwei Wagen mit den Bahnarbeitern nach. Durch Ehrenpforten bei Grdbeck, Schkeuditz und an der Sächsischen Grenze, an allen diesen Orten durch Musikchöre und Böllerschüsse begrüßt, gelangten jene drei Züge hintereinander um 11½ Uhr vor dem Bahnhofe in Leipzig an. Sowohl der Magdeburger als der Leipzig-Dresdener Bahnhof waren schon am vorhergehenden Tage mit Sächsischen und Preussischen Fahnen und unzähligen Wimpeln, Guirlanden und Festons geschmückt und vor dem Eingang zu dem ersteren stand eine Ehrenpforte von lebendigen Blumen. Tausende von Menschen harreten vom frühen Morgen der Ankunft, während im Bahnhofe die königlichen und städtischen Behörden, ingleichen die Stadtverordneten zu feierlichem Empfange sich eingefunden hatten. Der Donner der städtischen Geschütze und Musik empfing den imposanten Zug; der Bürgermeister Dr. Groß begrüßte die Ankommenden mit einfach herzlicher Anrede, die von dem Oberbürgermeister Magdeburgs Francke durch freundlichen Gruß erwidert wurde. Um 1 Uhr war für die zahlreich geladenen Gäste, es waren an 200, ein Mittagsmahl im Gewandhau-



hause veranstaltet, zu welchem die Einladungen gemeinschaftlich von dem Rathe der Stadt Leipzig und dem Directorium der Leipzig-Dresdener-Eisenbahn-Compagnie erlassen waren. Kurz vor vier Uhr ging der erste Zug von 23 Wagen zurück und wurde bei seiner Zurückkunft am hiesigen Bahnhofe etwas vor 5 Uhr wiederum mit Böllerschüssen begrüßt. Eine halbe Stunde später kam auch der Zug des Directoriums hier an. So ist dieses mächtige Beförderungsmittel des Handels und der Industrie hergestellt, das unserer Stadt schnelle Verbindung mit den drei bedeutenden Städten Magdeburg, Leipzig, Dresden eröffnet; und es bleibt nur die Erfüllung eines Wunsches übrig, daß der Verkehr mit Leipzig noch bedeutend erleichtert und namentlich die letzte Abfahrtszeit von dort viel später angesetzt werden möchte. Doch das ist ein Gegenstand, auf dessen ausführlichere Besprechung wir demnächst zurückkommen werden.

2. Am 10. Sonnt. n. Trin. (23. Aug.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Cand. Kienäcker.
 Freitag den 21. August um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiac. Prof. Franke.
 Katechismuspredigten: Montag den 24. August um 8 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke. Mittwoch den 26. Aug. um 8 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Sulda.
 Freitag den 28. August um 8 Uhr Hr. Oberprediger Dr. Ehrich.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.
 Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu St. Moriz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2½ Uhr Hr. Dompred. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Cand. Penzler.
 Abendstunde um 6 Uhr, Der selbe.



Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Superint. Guericke.
Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte,
Sonntag den 22. August um 2 Uhr, Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Von einer des Diebstahls verdächtigen Person sind
2 Stemmeisen und
1 Stoßort

allhier zum Verkauf gestellt und solche dabei als verdäch-
tig an uns abgeliefert worden.

Wir fordern den oder die unbekanntten Eigenthü-
mer dieser Gegenstände hiermit auf, sich bei uns zu
melden. Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Halle, am 15. August 1840.

Der Magistrat.

Localveränderung.

Meine Seidenmanufactur, Waarenhandlung ver-
legte ich aus der Reichstraße ganz nahe von selbiger in
die Grimmaische Straße zwischen dem Naschmarkt und der
Reichstraße in des Herrn Arndt's Haus Nr. 37/578
1stes Stock. Leipzig, den 13. August 1840.

C. F. Hänel.

Eine Stube, zwei Kammern und sonstiges Zu-
behör ist vom 1. October d. J. an eine kinderlose Fa-
milie zu vermieten, alter Markt Nr. 547.

Ich empfang eine Parthie sehr fette Heringe, wo-
von ich das Stück à 6 Pf. verkaufen kann, desgleichen
empfehle ich die kleinen Sardellenheringe 2 Stück à 3 Pf.
bestens.

G. Goldschmidt.

Sehr schöne Citronen und Pomeranzen billigst bei

G. Goldschmidt.

Bei der Beerdigung unserer guten Tochter Johanne Henriette Strich wurden ihr von ihrer hochgeehrten Dienstherrschaft, vielen Freundinnen und Bekannten, so viel liebevolle Theilnahme bewiesen, daß wir uns gedrungen sehen, denenselben dafür öffentlich unsern wärmsten, herzlichsten Dank hiermit abzustatten. Halle, den 15. August 1840.

Johann Peter und Johanne Elisabeth Haring,
als Pflegeeltern für sich und deren leibliche Eltern
Christoph u. Christiane Strich aus Lauchstädt.

Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich mit ihr in der Scheidung liege und nichts für sie bezahle.

Gottlob Barendorf.

Ein weißes gesticktes Tuch ist am 15. d. M. gefunden worden und kann gegen Rückerstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden auf dem hohen Kräm Nr. 471.

☞ Eine Parthie weiße Bettdecken von doppeltem Piqué gearbeitet das Stück 1 Thlr. 20 Sgr., und in Damast gearbeitet das Stück 2½ Thlr. erhielt
A. S. Silberberg.

Auch ist wieder eine Parthie karierte Merinos in den schönsten Mustern $\frac{7}{8}$ breit à Elle 5 Sgr. angekommen bei A. S. Silberberg, große Klausstraße.

Sehr schöne Varinasblätter à Pfund 14 Sgr. empfiehlt
F. A. Zeising.
Halle, den 18. August 1840.

Freitag den 21. August

Viertes Sommer-Abonnements-Concert
in der Weinlaube.

Bei un günstigem Wetter wird es auf Sonnabend verschoben.
Das Stadtmusikcorps.